

Gatt. *Neosilurus* nov. gen.

Char. Körpergestalt gestreckt, stark comprimirt; Schnauze nasenförmig die kleine, unterständige, bogenförmig gekrümmte Mundspalte überragend; Kieferzähne klein, konisch, in geringer Zahl; Zähne am Vomer, keine auf den Gaumenbeinen; jederseits ein Nasen-, ein Eck- und zwei Unterkieferbarteln; Dorsale von einem Knochenstrahl und mehreren Gliederstrahlen gebildet, mit kurzer Basis; keine Fettflosse; Anale sehr lang, mit der Caudale verschmolzen; Pectorale mit einem Knochenstrahl; Ventrale nur von biegsamen Strahlen gebildet und vor dem Beginne der Dorsale eingelenkt; Porus pectoralis vorhanden; Kopfhaut weich und zart, ohne Granulirungen.

6. Art *Neosilurus Hyrtlii* nov. spec.

Taf. I, Fig. 4, 5.

Char. Kopflänge nahezu  $5\frac{1}{2}$ mal, Körperhöhe  $5\frac{2}{3}$ mal in der Totallänge, Augendiameter 2mal in der Schnauzenlänge enthalten. Kopfbreite etwas mehr als  $1\frac{2}{3}$ mal, Höhe der Dorsale  $1\frac{2}{3}$ mal in der Kopflänge. Dorsal- und Pectoralstachel am hinteren Rande gezähnt, doch mit einer dicken Haut umgeben, so daß die Zähnelung erst nach Hinwegnahme der letzteren sichtbar wird. Pectorale etwas länger als die Dorsale; Ventrale  $\frac{5}{8}$  der Pectorallänge gleich. Die größte Breite des Rumpfes steht der Hälfte der Körperhöhe etwas nach; der Rumpf nimmt gegen die Schwanzspitze rasch an Höhe und zugleich an Breite ab. Die Mundspalte ist klein, bogenförmig gerundet, unterständig, (s. Taf. I, Fig. 5) und wird von der konischen Schnauze weit überragt. Zähne sind sowohl in den Kiefern als auch am Vomer vorhanden, konisch und liegen im Zwischen- und Unterkiefer zwischen Papillen fast ganz verborgen. Gaumenzähne fehlen. Die Barteln sind mäßig lang; die längsten, äußeren Unterkieferbarteln reichen zurückgelegt über das Auge hinaus, doch nicht bis zum hintern Kopfende; die Spitze der zurückgelegten Nasenbarteln erreichen die Mitte des Auges. Der Kiemendeckel ist gestreift, der Occipitalfortsatz sehr schmal und lang. Die Rückenseite zeigt eine dunkelviolette Färbung, welche gegen die Bauchseite ins Silbergraue übergeht, doch überall sehr zart violett punktiert ist. Die Seiten des Kopfes